

AK Anderl: „Gute Arbeitsbedingungen sind schlecht für Corona“

Utl.: Vor allem im Bereich Leiharbeit und bei ErntehelferInnen
braucht es Änderungen =

Wien (OTS) - Die Corona-Krise hat ein Licht auf die prekären Arbeitsverhältnisse geworfen, unter denen ErntehelferInnen und LeiharbeiterInnen oft leiden. „Es ist höchst an der Zeit, dass sich was ändert, denn gute Arbeitsbedingungen sind schlecht für Corona“, sagt AK Präsidentin Renate Anderl.

Die Arbeiterkammer schlägt unter anderem vor, dass finanziellen Hilfen für Bauern künftig auch eine Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen vorsehen. Betriebe, die weder Mindestlöhne noch Unterbringungs Vorschriften einhalten, sollen künftig keine Agrarförderungen mehr bekommen. Faire Arbeitsbedingungen und eine menschenwürdige Unterkunft für ErntehelferInnen soll künftig ein Kriterium für Lebensmittel-Gütesiegel werden.

Die AK setzt sich für #Gerechtigkeit ein. Seit 100 Jahren. #fürimmer.

~

Rückfragehinweis:

Arbeiterkammer Wien

ChefIn vom Dienst

+43 1 50165 12565

presse@akwien.at

<https://wien.arbeiterkammer.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/26/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0022 2020-08-02/10:32

021032 Aug 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200802_OTS0022